

Am Samstag, den 17. Oktober 2009 fand anlässlich des 30jährigen Jubiläums des Hippotherapie-Zentrums Basel eine Fachtagung im Basler Bruderholzspital statt. Eröffnet wurde der Tag mit Grußworten des Präsidenten der Stiftung, **Rolf Huck**, der im Hauptberuf bei einer Schweizer Versicherungsgruppe beschäftigt ist und dem Hippotherapie-Zentrum eine weitreichende Unterstützung auch von dieser Seite zusicherte. Da kann man als Deutscher dann schon das erste Mal neidisch werden... Die Einführungsvorträge von ärztlicher Seite hielten **Prof. Dr. L. Kappos**, Chefarzt des Universitätsspitals Basel und eine internationale Kapazität in der Neurologie, zum Thema „Neueste Erkenntnisse und Forschungsergebnisse bei MS“ (v.a. neueste Medikamente) und **Dr. B. Knecht**, Chefarzt des Rehabilitationszentrums Affoltern a. Albis, über Therapien mit dem Pferd bei Kindern und Jugendlichen. Die Vorstellung der Hippotherapie-K übernahmen für den Bereich Erwachsenenbehandlung bzw. MS **Ursula Biland-Thommen** und für den Kinderbereich **Ursula Künzle** selbst.

In der Pause gab es zum Kaffee ganz nach Schweizer Tradition leckere Gipfeli und dazu erste Möglichkeiten, mit anderen Hippo- und Reittherapeuten ins Gespräch zu kommen. Außerdem wurde von **Regula Steinlin-Egli**, die die Moderation des Vormittags übernommen hatte, der „Panasonic Joba Core Trainer“ vorgestellt, ein Trainingsgerät, das Pferdebewegungen simuliert und das angeblich zu einer Spastikreduktion führen soll. Das Gerät konnte in der Pause ausprobiert werden und es entwickelten sich heiße Diskussionen um die Wirksamkeit dieses Geräts. Weiter ging es mit dem Vortrag von **Hans Kaufmann**, Präsident der Schweizer Gruppe für Hippotherapie und Lehrtherapeut Hippotherapie-K, über die Pferdebewegung, Biomechanik, Beeinflussungsfaktoren und möglichen Problemen bei der praktischen Durchführung.

Es folgte ein sehr emotionaler Beitrag von **Simone Rubli**, Pädagogin und Islandpferdereitlehrerin sowie seit einer Burreliose-Infektion vor 12 Jahren („Da war ich auf einen Schlag von der Nasenspitze abwärts gelähmt“) selbst Hippotherapie-Patientin. Sie ist außerdem Ansprechpartnerin für die Vereinigung Pferdesport mit Handicap.

Nach der Mittagspause ging es weiter mit der Vorstellung des Heilpädagogischen Reitens durch **Marianne Gäng**, des Therapeutischen Reitens durch **Sybille Schürch-Gäng**, des Therapeutischen Reitens bei geistig Behinderten durch **Susanne Wüest** sowie der Equithérapie (Reittherapie) durch **Eva Boser und Kornelia Knorr**.

Im Anschluss daran fand eine offene Diskussion zu Schnittstellen der verschiedenen Therapien statt und es wurde eine bessere Verwaltung und Zusammenarbeit besprochen, um Patienten besser zu der jeweils passenden Therapiestelle zu vermitteln.

Bei der Vorstellung und Diskussion der Finanzierung wurde man als deutsche Hippotherapeutin dann zum zweiten Mal neidisch, denn die Hippotherapie-K wird in der Schweiz mit 144 Taxpunkten vergütet – 1 Taxpunkt entspricht 0,95 bis 1,00 Schweizer Franken, das sind ca. 0,66 Euro!!! Im Vergleich dazu sieht es bei den Reittherapeuten und –pädagogen schon nicht so gut aus, obwohl es auch da in der Schweiz Zusatzversicherungen gibt, die diese Therapien bezahlen.

Insgesamt war es ein interessanter Tag mit vielen Begegnungen und neuen, aber auch alten Gesichtern. Schön, dass es wenigstens 3 DGH-Mitglieder geschafft haben, dabeizusein (und dafür sogar weite Wege zurückzulegen), so konnten wir etwas Präsenz zeigen und den Kontakt zur Schweizer Gruppe wenigstens ein bisschen pflegen.